

Unterrichtet jemand eine "neue Schuleingangsstufe"?

Beitrag von „Benno“ vom 12. Februar 2009 17:46

Ich habe auch eine jahrgangsgemischte Klasse 1/2 und würde nur ungerne wieder darauf verzichten.

Zu den Vorteilen, die julia242 genannt hat, zählt für mich auf jeden Fall,

- dass Schwächeren im zweiten Lernjahr endlich nicht mehr das Schlusslicht der Klasse bilden (zumal Unterschiede ohnehin in diesen Klassen viel natürlicher sind und besser akzeptiert werden), sie können jetzt als "die Großen" den Lernanfängern Dinge erklären und vertiefen ihr eigenes Wissen damit noch einmal. Und falls sie drei Jahre in der Schuleingangsphase bleiben müssen, so müssen sie nie in eine komplett neue Lerngruppe wechseln.
- dass Stärkeren von Anfang an Kinder in der Klasse finden, die weiter sind als sie und die ihnen Anreize bieten, sich weiter zu entwickeln. Und falls sie nur ein Jahr in der Eingangsphase bleiben müssen, weil sie schon alles können, gehen sie mit Kindern ins 3. Schuljahr, die sie schon kennen.

Die Nachteile, die julia242 genannt hat, kann ich zum Teil nachvollziehen. Ich versuche, die Kinder so oft wie möglich nicht als zwei verschiedene Lerngruppen zu sehen, sondern so viel wie möglich mit allen gemeinsam zu machen. Auf der Suche bin ich da noch beim Matheunterricht, in dem es mir noch schwer fällt, auf der einen Seite individualisiert und auf der anderen Seite in gemeinsamen Lernsituationen zu unterrichten.

Wenn mit dem Wechsel in Klasse 3 und 4 plötzlich der Frontalunterricht eingeführt wird, ist das ja eigentlich kein Argument gegen die Eingangsklasse sondern eher ein Grund, auch den Unterricht in diesen Klassen auf den Prüfstand zu setzen 😊